

AM MORGEN

Eröffnung

Du bist der Gott, der für mich da ist, der mich begleitet, der mir zur Seite steht: in dieser Stunde und jeden Tag. (*Ehre sei dem Vater ...*)

Hymnus

Herr und Gott, ich rufe dich!
Staunend blicke ich um mich:

Deine Sorge, deine Spur
lebt in Wundern der Natur,
jede Farbe, jeder Schall
auf der Erde und im All,
jede Pflanze, jedes Tier
lebt ja irgendwie mit dir,
jeder Mensch auf dieser Welt:
Ebenbild, das dir gefällt.

Was geschieht, geschieht mit dir
Gestern, morgen, jetzt und hier.
Deine Zeichen lass uns seh'n,
deinen Plan ein Stück versteh'n.
Selbst der Tod gehört dazu.
Was am Ende bleibt, bist du
und dazu alles, was du liebst,
alles, dem du Dasein gibst.

Herr und Gott, ich rufe dich,
leite und beschütze mich.

frei nach Psalm 73

Gott wird alles zum Guten wenden
für die Menschen, die ihn lieben.
Das habe ich nicht immer verstanden.
Erst musste ich lernen, was Glück ist.

Denn vor Augen hatte ich die Reichen und Schönen,
die in jedem erdenklichen Luxus leben,
die strahlend und lächelnd in Kameras blicken,
die nicht wissen, was Mühe ist.

Sie sind im Mittelpunkt: bekannt, beliebt, begehrt.
Der Klang ihrer Worte wird nachgebetet.
Alle suchen begeistert ihre Nähe.
Voll Stolz und voll Arroganz blicken sie auf andere herab.

Sie glauben, sie können sich alles erlauben.
Sie tun es, niemand hält sie auf.
Ich gestehe, ich war neidisch.
Ich wollte so sein wie sie.

Ich war dumm und ohne Verstand.
Ich habe nur die Fassade gesehen.
Doch du hattest in mich dein Wort gelegt.
Das machte mich immer wieder unruhig.

Wer und wie will ich wirklich sein?
Dein Wort kam mir neu in den Sinn.
Ich durchschaute Äußerlichkeiten
und plötzlich war ich ohne Neid.

Es war eher Mitleid, mit dem ich sah,
wie leicht man in weltfremde Täuschungen gerät.
Von sehr hoch fällt man sehr tief, dann wird man vergessen.
Höchstens eine schale Erinnerung bleibt.

Ich aber suche meinen Gott.
Er leitet mich auf all meinen Wegen.
Er schenkt mir täglich Momente des Glücks.
Ich setze auf ihn, meinen Gott, mein Vertrauen.

frei nach Psalm 125

Die auf den Herrn vertrauen kann nichts erschüttern.
Sie sind wie ein Fels in der Brandung.
Wie ein Gebirge, das eine Stadt beschützt,
ist der Schutz Gottes für unser Volk.

Feindschaft soll in unserem Land unbekannt sein.
Niemand soll uns zu Unrecht verführen.
Doch wer Böses tut, soll verschwinden.
Wer auf krummen Wegen geht, soll sich verirren.

Herr, halte fern von uns jede Gefahr.
Tu Gutes denen, die Gutes tun.
Segne die Menschen, die dir vertrauen.
Friede sei in unserem Land und auf der ganzen Welt.

Aus der Bibel:

Kind, prüfe dich während deines Lebens! Sieh, was schlecht ist für dich und meide es! Denn nicht alles ist für alle zuträglich und nicht jeder ist mit allem zufrieden. (Sir 37,27-28)

(kurze Stille – mein persönliches Anliegen – Vater Unser)

Gebet

Zu Beginn dieses Tages setze ich mein Vertrauen auf dich, o Herr!
Du bist der Erlöser der ganzen Schöpfung.
Schenk uns einen Tag, der erfüllt ist mit deinem Frieden.
Lass unsere Hoffnung nicht scheitern.
Verbirg dich nicht vor uns.
In deiner sorgenden Liebe trägst du uns.
Du allein kennst uns ganz.
O Gott, bleibe bei uns, heute und alle Tage. Amen.

WÄHREND DES TAGES

Eröffnung: Im Namen des Vaters ...

frei nach Psalm 119 (Dalet)

Von meinen Problemen habe ich dir erzählt.
Gib mir die Kraft, sie zu lösen.
Lass mich den Weg begreifen,
auf den du mich führst.

Ich strebe nach Wahrheit und Gerechtigkeit.
Ich will deine Liebe verstehen.
Ich halte fest an meinem Vertrauen in dich,
denn mein Herz machst du weit.

frei nach Psalm 82

Gott spricht zu denen, die Verantwortung tragen:
Ich habe euch Einfluss und Macht gegeben.
Ihr sollt den Armen und Kleinen zum Recht verhelfen.
Ihr sollt denen beistehen, die Gerechtigkeit suchen.

Doch ich sehe: Ihr wollt es bequem haben.
Ihr seid auf den eigenen Vorteil bedacht.
Ihr lasst euch täuschen von Reichen und Klugen,
die gut auftreten und gut reden können.

Ihr seid eurer Verantwortung nicht würdig.
Man wird eure Taten aufdecken.
Ihr werdet auf eure Macht verzichten müssen.
Der Herr wird jene erwählen, die würdig sind.

Aus der Bibel:

Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem notleidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.

(Dtn 15,10-11)

(Ehre sei dem Vater ...)

AM ABEND

Eröffnung

Gott, du hast mich in deine Nähe berufen. Lass uns miteinander reden und aufeinander hören.
(Ehre sei dem Vater ...)

Hymnus

Herr des Lärms und Herr der Stille,
Dein Geist hilft uns zu verstehen,
in jedem Klang ertönt dein Wille
und wir hören, spüren, sehn.

Führe uns in unsre Mitte,
wo du uns immer nahe bist.
Hör unsern Dank und unsre Bitte,
und was in unsren Herzen ist.

Dann, aus tausenden Geräuschen
Bricht hervor dein gutes Wort.
Verführung wird uns nicht mehr täuschen.
Du sprichst zu uns an diesem Ort.

frei nach Psalm 143

Herr, erhöre mich und vergib mir.
Keiner, der lebt, ist ohne Schuld.
Ich komme zu dir, rette mich,
denn sonst kann niemand mir helfen.

Ich wurde vertrieben, ich werde verfolgt.
Man will mich in den Abgrund stürzen.
Ich bin am Ende und ohne Kraft.
Um mich herum ist nur noch Finsternis.

Ich denke zurück an vergangene Tage,
an das Glück, in dem ich einst lebte.
Ich denke an dich und was du bewirken kannst.
Führst du mich zurück ins Leben?

Herr, gib mir Antwort, sprich zu mir.
Lass mich deine Hilfe erfahren,
zeig mir den Weg, den ich gehen soll.
Ich vertraue auf dich.

Führe jene, die nichts Gutes wollen, in die Irre
und verwirre ihre Gedanken.
Mir aber sag, was ich tun soll.
Was willst du von mir?

Du bist mein Herr und mein Gott.
Erhalt mich am Leben.
Leite mich mit deinem guten Geist.
Führe mich in ein sicheres Land.

frei nach Psalm 70

Komm Herr, sende mir Hilfe.
Du gibst mir Rückhalt und Stärke.
Doch man begegnet mir mit Gleichgültigkeit.
Man zeigt Schadenfreude über mein Unglück.

Sie sollen mir aus den Augen gehen.
Sie sollen sich über ihre Bosheit schämen.
Sie sollen in Demut erkennen,
dass du mir Hilfe sendest.

Wer dich ruft, dem antwortest du.
Wer dich sucht, von dem lässt du dich finden.
Wir bezeugen: Groß ist der Herr.
Er sendet Hilfe. Er kommt.

Aus der Bibel:

Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe. (Lk 22,42)

(mein Anliegen für diese Welt – Vater Unser)

Gebet

Herr, mein Gott, ich danke dir,
dass du diesen Tag zu Ende gebracht hast.
Du warst bei mir.
Ich danke dir, dass du mich zur Ruhe kommen lässt.
Vergib allen Kleinglauben und alles Unrecht dieses Tages
und hilf mir, allen zu vergeben, die mir Unrecht getan haben.
Lass mich in Frieden unter deinem Schutz schlafen. Amen.